Familienpaten sollen begleiten und helfen

Ehrenamtliches Engagement für Hilfe Suchende

(ako). Bürger helfen Bürgern – unter diesem Motto des „Bündnis für Augsburg" starteten gestern der Kinderschutzbund und der Allgemeine Sozialdienst das Projekt „Familienpate". Engagierte Bürger sollen Familien mit Kindern dabei unterstützen, schwierige Lebenssituationen zu meistern.

„Die Paten müssen grundsätzlich bereit sein, sich auf so etwas einzulassen. Sie sollen aber nicht den Therapeuten ersetzen, stattdessen wird im Hintergrund immer professionelle Hilfe stehen", sagte Günther Monami, Leiter des Allgemeinen Sozialdienstes (ASD), bei der Informationsveranstaltung. Die erste Familienpatin hat vor einigen Wochen ihre ehrenamtliche Arbeit aufgenommen.

„Zuerst musste ich Vertrauen schaffen, für die war ich eine Fremde", erzählte sie. In vielen Gesprächen hätte sie die verworrenen Familienverhältnisse besser kennen gelernt. Als erstes habe sie dann für den verhaltensauffälligen Sohn einen Nachhilfelehrer organisiert. „Die Familie kann mich jederzeit anrufen und ich glaube, dass sie sehr froh ist, jemanden zu haben, der sich um sie kümmert." Und genau das soll die Aufgabe der Paten werden. „Sie sollen die Familien in erster Linie begleiten, betreuen und eine Art Ressourcenmanagement betreiben, die Aufgaben aber nicht selbst erledigen."

In einer eintägigen Schulung bekommen die zukünftigen Paten das Handwerkszeug für ihre Tätigkeit vermittelt. Vor allem in den Bereichen, die der Gesetzgeber nicht regeln kann und will, sollen die Helfer zum Einsatz kommen. „Wir schlagen den Familien vor, ob sie mit einem Paten zusammenarbeiten wollen. Familien, die diese Frage mit Ja beantworten, können sich aber auch bei uns melden", so Monami. Genauso könnten engagierte Bürger ihre eigenen Ideen einbringen. „Wir sind da völlig offen und werden für jede Idee eine passende Familie finden." Ein festes Profil gebe es weder für Paten noch für die Familien. „Das ergibt sich immer von Fall zu Fall", betont der Geschäftsführer des Kinderschutzbundes, Ludwig Ecker. Gesucht werden **bis 27. März** möglichst viele Familienpaten. Ansprechpartner sind Angelika Stahl-Kanditt und Franz Wagner vom Kinderschutzbund unter der Telefonnummer **0821/155050**.

Franz Wagner (l.), Sieglinde Shimamoto (M.) vom allgemeinen Sozialdienst und Angelika Stahl-Kanditt sind die Ansprechpartner für zukünftige Familienpaten. AZ-Bild: Silvio Wyszengrad